

Akupressur für Hunde – uraltes Heilwissen neu eingesetzt

Behandelt werden bei der Akupressur im Grundsatz dieselben Punkte auf dem Körper wie bei der Akupunktur, einfach mit den eigenen Händen anstatt mit Nadeln. Aber was steckt dahinter und wie funktioniert die Akupressur überhaupt?

Tatjana Bont

Wie bei der Akupunktur liegt die Grundlage der Akupressur in der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM). Wie alt die TCM ist, ist nicht genau bekannt, jedoch gehen ihre Wurzeln Jahrtausende zurück und sie ist vom Daoismus beeinflusst. Dass nicht nur Menschen, sondern auch Tiere davon profitieren, ist ebenso bekannt. Bereits 650 v. Chr. verfasste ein Militärgeneral namens Sun-Yang einen «Kanon der Veterinärmedizin». Er galt aufgrund seines grossen Geschicks bei den Akupunktur-Behandlungen von Tieren (damals vor allem Pferde) als «Vater» der chinesischen Tiermedizin.

Yin und Yang

Bevor die neuen medizinischen Technologien bei Behandlungen von Krankheiten – wie wir sie heute kennen – Einzug hielten, verliessen sich die chinesischen Ärzte auf ihre Sinneseindrücke. Das Wissen der Traditionellen Chinesischen Medizin basiert auf sehr genauer Beobachtung der Natur, der Menschen und Tiere. Dabei hat man in einem ersten Schritt erkannt, dass die Welt aus Gegensätzen besteht, womit das universelle Ordnungsprinzip von Yin und Yang geboren war. Das Wirken der Gegensätze ist allgegenwärtig und bestimmt damals wie heute unser Leben. Auch hat das Zusammenwirken von Yin und Yang Einfluss auf unsere Gesundheit, d.h. auch der Organismus unterliegt den beiden Polen. Vereinfacht gesagt entstehen Yin-Erkrankungen normalerweise schleichend, d.h. über einen längeren Zeitraum und zeichnen sich durch allgemeine Schwäche,

blasse Schleimhäute, Abmagerung und wenig Durst aus. Yang-Erkrankungen hingegen treten plötzlich auf und die Symptome sind sehr ausgeprägt. Ein Tier möchte dann nicht untersucht werden und leidet eher an Fieber, trockenen Schleimhäuten und viel Durst. In Bezug auf die Gesundheit bedeutet Yin und Yang, dass beides in einer Balance sein muss, damit der Hund oder Mensch gesund ist. Dabei kann Akupressur helfen.

Fünf Wandlungsphasen

Aber nicht nur Yin und Yang gelten als Grundlage der Traditionellen Chinesischen Medizin, sondern auch die fünf Wandlungsphasen, Elemente genannt (Holz, Feuer, Erde, Metall, Wasser). Diesen Elementen werden Organe, Emotionen und u.a. auch Wettereinflüsse zugeordnet. Der Körper ist also nicht getrennt von seiner Umwelt zu betrachten, sondern als Teil davon. Der Körper, die Psyche und Seele werden als Ganzes betrachtet, beim Tier wie beim Menschen.

Dem Element Wasser sind beispielsweise die Blase, die Nieren und die Knochen zugeordnet, aber auch die Emotion Angst und als pathogener Faktor die Kälte. Wenn die Angst überhandnimmt, kann sie sich auf einer körperlichen Ebene zum Beispiel durch eine Nierenerkrankung oder Blasenentzündung manifestieren. Interessanterweise kennen auch wir in unserem kulturellen Umfeld Sprichwörter, die ebenfalls einen Zusammenhang der Bestandteile einer Wandlungsphase aufzeigen. In Bezug auf

das Wasser kennen wir zum Beispiel die Sprichwörter: Die Kälte geht mir bis auf die Knochen oder es läuft einem bei Angst kalt den Rücken herab.

Die TCM hat aufgrund all dieser Erkenntnisse eine Antwort darauf, was unternommen werden kann, um das Gleichgewicht eines Körpers wiederherzustellen, u.a. hilft die Akupunktur. Diese bildet eine von fünf Säulen der TCM (Akupunktur, Phytotherapie, Ernährungslehre, Qi Gong und Tuina). Die Akupressur kann als kleine Schwester der Akupunktur betrachtet werden, ist jedem zugänglich und kann nach entsprechendem Erlernen auch durch den Hundehalter erfolgen.

Meridiane und Qi

Der Körper aller Lebewesen wird gemäss der Traditionellen Chinesischen Medizin von einem komplexen Netz aus Leitbahnen (Meridiane) durchzogen. Durch diese fliesst die Lebensenergie Qi, welche in jede Zelle des Körpers gelangt. Die Akupressur gründet auf der Erfahrung, dass die Stimulation bestimmter Punkte auf der Körperoberfläche im Innern des Körpers etwas auslösen und die Gesundheit unterstützt werden kann. Eine Krankheit, also ein Ungleichgewicht, kann wieder ins Gleichgewicht gebracht werden. Dabei werden immer alle Gegebenheiten angeschaut, also Wettereinflüsse, Emotionen, betroffene Organe usw. Es gibt zwölf Hauptmeridiane und zwei wichtige Sondermeridiane mit insgesamt mehr als 360 Akupressurpunkten, die je nach Krankheitsbild in



Die Akupressur kann als kleine Schwester der Akupunktur betrachtet werden, ist jedem zugänglich und kann nach entsprechendem Erlernen auch durch den Hundehalter erfolgen.

Tatjana Bont

verschiedener Kombination angewendet werden und dem Körper wichtige Impulse zur Herstellung des Gleichgewichts geben. Nicht alle Punkte sind von gleicher Wichtigkeit, einige haben eine besondere Wirkung und werden auch als besondere Punkte oder Meisterpunkte bezeichnet. Viele Hundehalter massieren – ohne es zu wissen – intuitiv Akupressurpunkte beim

Hund, so z.B. einen sehr bekannten Punkt zwischen den Augen des Hundes, der auf einem Sondermeridian liegt und richtig eingesetzt beruhigende Wirkung haben kann.

Wann ist Akupressur sinnvoll?

Hunde können in jedem Alter mit Akupressur behandelt werden. Es handelt sich um eine sanfte Methode, die jedoch nicht angewandt werden darf bei Trächtigkeit, Tumorerkrankungen oder bei Verabreichung von Schmerzmitteln. Es ist darauf zu achten, dass der Druck sanft ausgeführt wird und man nicht der Vorstellung verfällt, einen mechanischen Knopf zu drücken. Es geht letztlich um die Bewegung von Energie. Im Idealfall erhalten Hundehalter, die Akupressur erlernen, auch ein mentales Werkzeug. Damit lernen sie, Akupressur erfolgreich umsetzen und sich selbst in einen ruhigen Zustand zu versetzen.

Schulmedizin versus TCM

Die Schulmedizin bietet – richtig eingesetzt – viele Möglichkeiten. Die TCM bringt hingegen ein jahrtausendaltes bewährtes Wissen mit, das der Schulmedi-

zin unbekannt ist. TCM sieht das Leben immer im Zusammenhang mit der Umwelt. Beides richtig kombiniert eröffnet Mensch und Hund neue Möglichkeiten und in jedem Lebensalter eine höhere Lebensqualität.

Liste der Möglichkeiten

Akupressur tut Hunden gut. Jeder kann es ausführen, wenn er einige wenige Regeln beachtet und aufmerksam bleibt. Die Akupressur kann

- auf sanfte Weise nervöse Hunde beruhigen,
- lethargische Hunde in der Aktivität unterstützen,
- den Bewegungsapparat von alten oder im Hundesport eingesetzten Tieren stärken und entspannen,
- bei Durchfall oder Erbrechen unterstützend eingesetzt werden und
- nicht zuletzt auch die Beziehung zwischen Mensch und Tier stärken.

Zur Person



Tatjana Bont, dipl. Tierheilpraktikerin ATM, ist Mitarbeiterin bei Sternschnuppe für Mensch und Tier. Regelmässig leitet sie Seminare in Akupressur für

Hunde. Diese Seminare sind für Hundeprofis und Hundehalter, die ihrem Vierbeiner Gutes tun möchten. Nebst einer Einführung in die Traditionelle Chinesische Medizin lernt man in den Kursen in praktischen Übungen, wie man Akupressur im Alltag einsetzen kann. Mehr unter www.active-for-animals.ch